

**Erklärung der beiden Vereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre zum
Beschluss des Aufsichtsrates zur Neuorganisation der RWE AG
11. Dezember 2015**

Heute hat der Aufsichtsrat der RWE AG die Neuordnung des Energiekonzerns beschlossen. Die beiden Verbände kommunaler RWE-Aktionäre stellen dazu fest:

Wir begrüßen, dass das Management eine zukunftssträchtige Konzernperspektive entwickelt hat, die die kommunalen Aktionäre schon länger gefordert haben. Die beschlossene Neuausrichtung stellt eine intelligente Lösung für eine positive Konzernentwicklung dar. Sie eröffnet dem Konzern zahlreiche begrüßenswerte Zukunftschancen:

- Die neue Struktur ermöglicht einen eigenen und neuen Zugang zum Kapitalmarkt. Angesichts des aktuellen Aktienkurses hätte eine alternativ mögliche Kapitalerhöhung nur einen überschaubaren Effekt.
- Die neue Struktur ist ein Angebot an neue Aktionäre, die ihre Strategie auf international auf Erneuerbare/Renewables aufbauen wollen. Dieser mögliche Kapitalzufluss kann das Geschäft der neuen Tochter stärken und zu einem Anstieg von Aktienkurs und Dividende führen.
- Damit verbinden wir die Erwartung, dass es gelingen wird, in der Holding den Finanzrahmen und mehr zu erwirtschaften, der notwendig sein wird, um die Kosten für den Ausstieg aus den alten Energieträgern zu decken.
- Die neue Tochtergesellschaft ist eine gute Plattform für erneuerbare, innovative Vertriebsprodukte und intelligente Netze, die eine breite Palette von Kooperationsprojekten - auch mit den Kommunen - ermöglicht.

Diese Zukunftschancen für den Konzern werden von den kommunalen Anteilseignern begrüßt, schaffen sie doch

- die Möglichkeit, dass die Aktionärsstruktur des Konzerns erhalten bleibt,
- eine Chance zur Steigerung von Aktienkurs und Dividende,
- Ansatzpunkte für Kooperationsprojekte mit den Kommunen, die ihre Erfahrung und Wissen bei der Umsetzung der Energiewende im dezentralen Raum noch stärker einbringen können.

Deshalb begleiten die kommunalen Aktionäre die Neuorganisation positiv. Sie sehen aber auch die Notwendigkeit, im Verlauf der Umsetzung zu prüfen,

- wie ihre inhaltlichen und finanziellen Interessen als großer Ankeraktionär weiter entwickelt werden können und
- wie die Neuorganisation hilft, den kommunalen Versorgungsauftrag im dezentralen Raum zu erfüllen.

Die vorgesehene Einrichtung von International Business Councils und die mögliche breite Palette von Kooperationsprojekten in der neuen Tochter bieten dazu erste konkrete Anknüpfungspunkte. Auf dem weiteren Weg zur Umsetzung der Neuorganisation des Konzerns werden die Kommunen der RWE AG ein wohlwollender, kritisch konstruktiver Partner sein.